

# WAS BIBEL UND KORAN ERZÄHLEN

## Eine Unterrichtseinheit zu den heiligen Schriften im Christentum und Islam

Anke Kaloudis und Esma Öger Tunc

### Worum geht es?

Bibel und Koran sind die heiligen Schriften im Christentum und im Islam. Das eint und verbindet sie genauso wie die Tatsache, dass sich biblische Geschichten (z.B. von Abraham, Josef, Mose) im Koran wiederfinden. Trotzdem unterscheiden sich die beiden Schriften auch voneinander, was unmittelbare Auswirkungen für den Umgang mit ihnen im schulischen Kontext zur Folge hat. Die Unterrichtseinheit hat deshalb zum Ziel, Grundwissen über Bibel und Koran zu erschließen, die Bedeutung der beiden heiligen Schriften im Alltag zu reflektieren und mögliche Konsequenzen für den Umgang mit ihnen im Kontext Schule zu bedenken.

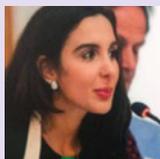
### Autorinnen:

Dr. Anke Kaloudis  
Studienleiterin, RPI Frankfurt  
anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de



### Esma Öger Tunc

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Islamische Theologie und ihre Didaktik, Universität Gießen,  
esmaoeger58@gmail.com



### Klassenstufe:

Jahrgang 5/6

### Stundenumfang:

ca. 8-10 Stunden



### Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen können:

- Grundwissen zur Bibel und zum Koran wiedergeben und erläutern,
- nach der Bedeutung von Bibel und Koran im Leben der Gläubigen und in ihrem Leben fragen und ansatzweise sich daraus ergebende Konsequenzen für den Alltag in der Schule reflektieren.

### Material:

- M1 Die Entstehung von Bibel und Koran
- M2 Der Aufbau von Bibel und Koran
- M3 Die Bedeutung von Bibel und Koran
- M4 Die Geschichte von Noah/Nuh in Bibel und Koran
- M5 Der Umgang mit Bibel und Koran



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

[www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)

### Bibel und Koran im Vergleich

Dem Thema Bibel ist im hessischen Kerncurriculum für die Sekundarstufe I kein eigenes Inhaltsfeld zugeordnet. Vielmehr sollen biblische Bezüge im Sinne eines Querschnittsthemas immer wieder im Unterricht aufgegriffen werden. Gleichwohl beschäftigt sich der hier vorgelegte Beitrag mit dem Thema Heilige Schriften in Christentum und Islam als einer eigenständigen Unterrichtseinheit. Und das aus gutem Grund. Nicht selten paaren sich mit einer multireligiösen Landschaft in Gesellschaft und Schule Unsicherheiten im Umgang miteinander. Das trifft auch auf den Umgang mit Bibel und Koran zu: „Was muss ich beachten, wenn diese Gegenstand des Unterrichtes sind?“ oder: „Darf aus Bibel und Koran in einem Schulgottesdienst vorgelesen werden?“, „Wo können Bibel und Koran im Klassenraum aufbewahrt werden?“

Diese Fragen zeugen von der Komplexität der Verhältnisbestimmung von Bibel und Koran und verweisen auf einen grundsätzlichen Unterschied zwischen ihnen: Bibel und Koran sind beide heilige Schriften. In der Bibel nehmen Erzählungen als Gattung einen sehr großen Raum ein. Das verdeutlichen z.B. die großen Geschichtszyklen über Abraham, Josef und Mose im Alten Testament, in denen das Geschick des Volkes Israel mit seinem Gott Jahwe bedacht und erzählt wird. Im Neuen Testament findet man Geschichten über die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, über seine Geburt, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Es sind Geschichten über die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Inkarnation).

Der Koran ist demgegenüber Gottesrede. Gott (Allah) redet mit den Menschen im Koran. Er offenbart sich ihnen im Koran (Inlibration). Das begründet seine Heiligkeit. Muslim\*innen lesen deshalb den Koran nicht nur so, wie Christ\*innen in der Bibel lesen, sondern sie rezitieren ihn. Wichtig ist außerdem, dass viele biblische Traditionen auch im Koran auftauchen (z.B. die Erzählungen über Abraham, Josef, Mose, Jesus und Maria), aber häufig nicht als zusammenhängende Erzählung und mit inhaltlichen Unterschieden.

Die Unterrichtseinheit beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit der Bedeutung der heiligen Schriften für die Gläubigen, erschließt Grundwissen zur Bibel und zum Koran und greift abschließend im Sinne einer Anforderungssituation die eingangs erwähnte Frage auf, was im Umgang mit Bibel und Koran im Schulkontext zu beachten ist. Grundlage für die Unterrichtseinheit ist ein interreligiöses Lesebuch – siehe Infokasten.

### Lernschritt 1: Über Bibel und Koran ins Gespräch kommen

Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt haptisch: Unterschiedliche Bibelausgaben – eventuell auch übersetzte Koranausgaben – liegen im Klassenraum aus und werden in der Lerngruppe präsentiert. Dabei kann die Lehrkraft die Schüler\*innen im Vorfeld bitten, ihre eigenen Bibeln oder auch Koranausgaben in den Unterricht mitzubringen. Weil der Koran auf Arabisch als authentisches Wort Gottes (Allahs) betrach-

tet wird und einen besonderen Umgang erfordert (z.B. rituelle Reinheit), sollte die Lehrkraft darauf achten, dass er in einer übersetzten Version und nicht im Original vorliegt, um ihn als Lerngegenstand in den Unterricht einbinden zu können und religiöse Gefühle nicht zu verletzen.

Die Schüler\*innen sammeln in einem Rundgang erste Eindrücke zur Größe, zum Aussehen und zum Inhalt der Bücher. In einem sich anschließenden World-Café können folgende Impulse im Sinne einer Lernstandserhebung bearbeitet werden:

- Was fällt euch beim Betrachten der verschiedenen Bibel- und Koran Ausgaben auf?
- Was würdet ihr gern wissen? Was wisst ihr schon?
- Wo tauchen Bibel und Koran in eurem Alltag auf? Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?
- Wie und wo seid ihr der Bibel und dem Koran in der Schule schon einmal begegnet?

Die Ergebnisse des World-Cafés werden im Plenum besprochen und gebündelt. Die Lehrkraft weist am Ende des Lernschrittes darauf hin, dass die Frage nach dem Umgang mit Bibel und Koran im Kontext der Schule für den weiteren Verlauf des Unterrichtes leitend ist.

### Lernschritt 2: Grundwissen zur Bibel und zum Koran erarbeiten

Im zweiten Lernschritt erarbeiten sich die Schüler\*innen Grundwissen zur Bibel und zum Koran. Dabei stehen folgende Leitfragen im Vordergrund:

- Wie ist die Bibel entstanden?  
Wie ist der Koran entstanden?
- Wie ist die Bibel aufgebaut?  
Wie ist der Koran aufgebaut?
- Welche Bedeutung hat die Bibel für Christ\*innen?  
Welche Bedeutung hat der Koran für Muslim\*innen?

Die Bearbeitung dieser drei Leitfragen liefert einen elementaren Überblick über grundlegendes Wissen zu den

beiden Heiligen Schriften. Die Schüler\*innen werden für die Unterschiede der beiden Bücher in einer ersten Annäherung sensibilisiert. Die Materialien **M1-M3** werden zuerst einzeln / zu zweit und dann im Plenum bearbeitet. Möglich ist aber auch eine Stationenarbeit; **M1-M3** liegen dann in einer „Lerntheke“ im Klassenraum aus und jeder Schüler / jede Schülerin wählt ein Arbeitsblatt zur Bearbeitung.

In einem abschließenden Gespräch werden die Ergebnisse in Form einer Mindmap an der Tafel zusammengetragen. Denkbar sind hier auch alternative Präsentationsmöglichkeiten: Erstellung eines kleinen Plakates, einer Collage oder eines „Steckbriefes“ zur Bibel und zum Koran.

### Lernschritt 3: Nach der Bedeutung von Bibel und Koran im eigenen Leben fragen

Dieser Lernschritt knüpft in inhaltlicher Hinsicht unmittelbar an den vorhergehenden Arbeitsschritt an und vertieft diesen. Es geht jetzt darum, dass die Schüler\*innen die Frage nach der Bedeutung der heiligen Schriften auf ihren eigenen Alltag hin bedenken. Unter Umständen lassen sich hier auch Bezüge zu Lernschritt 1 herstellen.

Exemplarisch kann hier mit der Noahgeschichte gearbeitet werden (**M4**). Die Schüler\*innen setzen sich dabei ansatzweise vor dem Hintergrund gegenwärtiger gesellschaftlicher Diskussionen um Klimaschutz und Klimawandel mit der Frage nach der eigenen Verantwortung gegenüber der Schöpfung auseinander. Zuerst wird die Noahgeschichte in ihrer biblischen Version thematisiert. Danach erfolgt die Auseinandersetzung mit der Noahgeschichte im Koran. Beachtet werden muss, dass die Beschäftigung mit der Noah-Geschichte aus einer christlich geprägten Fremdperspektive heraus geschieht. Zu überlegen wäre deshalb, ob ggf. ein muslimischer „Religionsexperte“ in den Unterricht eingeladen werden kann, der die Geschichte aus seiner Sicht erläutert und interpretiert.



Lichtenberg-Oberstufengymnasium Bruchköbel, Kurs 11rev 03: Heilig – Wie sieht das aus?

Deutlich werden sollte bei diesem Lernschritt, dass sich die Bedeutung von Bibel und Koran im Alltag aus ihrer Kontextualisierung im Leben der Gläubigen ergibt und existenzielle Züge aufweisen kann.

Der letzte Lernschritt bündelt die Ergebnisse des zurückgelegten Lernweges und spitzt ihn auf die Frage des Umgangs mit Bibel und Koran im Unterricht und in der Schule zu (**M5**). Für den Koran sind aufgrund seines Charakters als göttliche Rede bestimmte Umgangsformen üblich (z.B. vor der Berührung des Korans Hände waschen, den Koran nicht auf den Fußboden legen), und auch der Bibel entspricht aufgrund ihrer grundlegenden Bedeutung für den christlichen Glauben ein achtsamer und respektvoller Umgang. In dem Zusammenhang bietet es sich an, durch ein Gespräch mit einer Muslima oder einem Muslim die Frage nach dem Umgang mit dem Koran zu vertiefen.

Am Ende des Lernschrittes gestalten die Schüler\*innen einen kleinen „Ratgeber Bibel und Koran – Worauf wir achten sollten!“ für die Schule. Folgende Fragen sind für die Gestaltung des Ratgebers leitend:

- Welche Informationen über Bibel und Koran sollen benannt werden?
- Welche Tipps zum Umgang mit Bibel und Koran sollen im Ratgeber enthalten sein?
- Wie soll der Ratgeber gestaltet sein (Aufbau, Schrift, Bilder ...)?

Im Sinne einer vertiefenden Weiterarbeit können sich folgende Impulse anschließen:

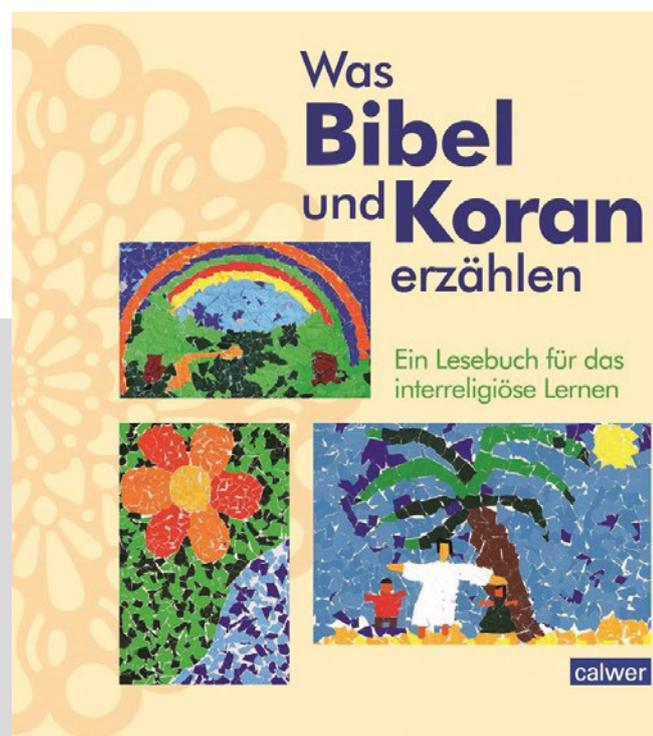
- Sowohl die Bibel als auch der Koran werden im Kontext des Unterrichtes nicht in ihrem liturgischen und spirituellen Zusammenhang betrachtet. Um der spirituellen Dimension der heiligen Schriften nachzuspüren, könnte die Lerngruppe durch die Exkursion in eine Kirche und Moschee den liturgisch geprägten Verwendungszusammenhang kennenlernen und bedenken.
- Ein kursübergreifendes Projekt in der Fächergruppe Religion und Ethik zum Thema „Was ist mir heilig?“ könnte Schüler\*innen aus unterschiedlichen religiösen und nichtreligiösen Kontexten zusammenführen und säkulare sowie religiöse Sichtweisen zum „Heiligen“ diskutieren.

## Interreligiöses Lesebuch „Was Bibel und Koran erzählen“

Das interreligiöse Lesebuch stellt in überschaubarer Weise Texte aus Bibel und Koran zu den Inhaltsfeldern Gott, Mensch und Welt, Jesus Christus und Muhammad einander gegenüber. Ergänzt wird diese Textsammlung durch ein Kapitel über alltagspraktische Fragen: Wie wird man Christ\*in? Wie wird man Muslim\*a? Wie wird in den Heiligen Schriften von den Heiligen Nächten berichtet? Worauf müssen Christ\*innen und Muslim\*innen beim Essen und Trinken achten usw.

Grundlegende Sachinformationen zu den Heiligen Schriften führen in die Textsammlung ein. Ein Glossar mit Erläuterungen zu schwierigen Begriffen rundet das Buch ab. Die Texte sind leicht verständlich abgefasst und für Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 4-7 geeignet. Darüber hinaus ist ein Einsatz in den Berufsvorbereitungsklassen denkbar.

Das Buch wurde von einem interreligiös zusammengesetzten Autorenteam verfasst: Kristina Augst (RPI Darmstadt), Birgitt Neukirch (RPI Fulda), Esma Öger-Tunc (Universität Gießen) und Anke Kaloudis (RPI Frankfurt). Es möchte dabei helfen, sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen den beiden Religionen nachzugehen.



### Was Bibel und Koran erzählen: Ein Lesebuch für Schule und Gemeinde

Kristina Augst, Anke Kaloudis, Esma Öger, Birgitt Neukirch  
Calwer Verlag, Stuttgart 2020  
ca. 160 S., Eur 17,95  
ISBN 978-3-7668-4487-3

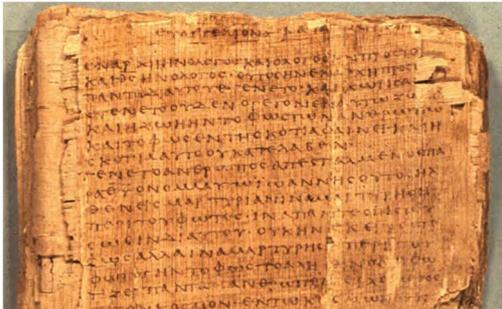
Erscheint im März 2020

### Wie ist die Bibel entstanden?

Die Bibel gibt es seit ungefähr 400 Jahren nach Christus. Davor hat es mehr als tausend Jahre gedauert, bis sie so war, wie wir sie heute kennen.

Alles begann damit, dass Menschen Erfahrungen mit Gott machten. Männer, Frauen und Kinder erlebten, wie Gott ihnen half. Sie erlebten auch, wie Gott ihnen Regeln und Gesetze gab. Diese Erfahrungen waren sehr besonders. Deshalb haben Menschen anderen Menschen davon erzählt.

Diese Geschichten wurden dann immer weitererzählt. Am Anfang konnten die allermeisten Menschen nicht schreiben und lesen. Doch irgendwann begann man die Geschichten aufzuschreiben.



Man wollte sie aufheben, damit sie nicht verloren gehen. Noch etwas später sammelten die Menschen die vielen einzelnen Geschichten. Sie sortierten sie und machten daraus große Bücher. Aus diesen Büchern entstand dann die Bibel. Die Bibel ist also eine Sammlung von vielen verschiedenen Büchern.

Eine von den ältesten erhaltenen Handschriften des Neuen Testaments. Sie entstand ungefähr um das Jahr 200 nach Christus. Die Schriftzeichen sind griechisch.

### Wie ist der Koran entstanden?

Der Koran ist in einem Zeitraum von 22 Jahren offenbart worden. Die erste Offenbarung geschah im Jahr 610 nach Christus, die letzte Offenbarung im Jahr 632 nach Christus. Das ist das Jahr, in dem Muhammad gestorben ist. Muslime und Musliminnen glauben: Allah hat den Engel Dschibril zu Muhammad gesandt. Der Engel diktierte ihm den Koran. Die erste Offenbarung passierte im Monat Ramadan. Deswegen ist dieser Monat besonders wichtig.



Muhammad lernte die Texte auswendig. Dann erzählte er sie seinen Freunden. Die Freunde haben die Texte nach dem Tod von Muhammad dann aufgeschrieben. Zwischen 700 und 900 nach Christus lag der Koran als Buch vor.

Im Koran spricht Allah direkt zu den Menschen. Das Wort „Koran“ (qur‘an) kommt aus der arabischen Sprache. Es bedeutet „das Vorgetragene“ oder „das Vorzulesende“. Arabisch ist die Sprache vom Koran.

Eine alte Handschrift vom Koran aus dem 8. Jahrhundert nach Christus. Die Schriftzeichen sind arabisch.

**Aufgaben:**

Lies die Texte zur Bibel und zum Koran. Tausche dich dann mit deinem Partner/deiner Partnerin über folgende Fragen aus:

- Wie ist die Bibel entstanden? Beschreibt!
- Wie ist der Koran entstanden? Beschreibt!
- Welche Unterschiede lassen sich erkennen? Erklärt!

Quelle: Was Bibel und Koran erzählen. Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen, erscheint im Calwer-Verlag.

## Wie ist die Bibel aufgebaut?

Die christliche Bibel besteht aus zwei großen Teilen. Der erste Teil wird oft Altes Testament oder Erstes Testament genannt. Dieser Teil ist auch die Heilige Schrift von den jüdischen Menschen. Sie nennen ihre Heilige Schrift Tanach. Für Jesus war der Tanach seine Heilige Schrift. Denn Jesus war Jude. Das erste Testament wurde in der Sprache Hebräisch geschrieben.

Der zweite Teil von der Bibel wird Neues Testament genannt. Menschen haben bald nach dem Tod von Jesus Geschichten von seinem Leben, seinem Sterben und von seiner Auferstehung aufgeschrieben. Diese Geschichten erzählen auch, wie die ersten christlichen Gemeinden entstanden sind. Das zweite Testament wurde in der Sprache Griechisch geschrieben.

Zusammen besteht die ganze Bibel aus 66 Büchern.

## Wie ist der Koran aufgebaut?

Der Koran besteht aus 114 Suren. Jede Sure ist noch einmal in Verse unterteilt. Diese heißen Aya. Die Suren sind der Länge nach geordnet. Am Anfang stehen die langen Suren, hinten die kurzen Suren. Im Islam wird zwischen mekkanischen und medinensischen Suren unterschieden. Die mekkanischen Suren wurden in der Stadt Mekka offenbart. Die medinensischen Suren wurden in der Stadt Medina offenbart.

Der Koran wurde in der Sprache Arabisch offenbart.

## Aufgaben:

Lies die Texte zur Bibel und zum Koran. Tausche dich dann mit deinem Partner/deiner Partnerin über folgende Fragen aus:

- Wie ist die Bibel aufgebaut? Beschreibt!
- Wie ist der Koran aufgebaut? Beschreibt!
- Welche Unterschiede lassen sich erkennen? Erklärt!

Quelle: Was Bibel und Koran erzählen. Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen, erscheint im Calwer-Verlag.

**Welche Bedeutung hat die Bibel für Christ\*innen?**

Die Bibel erzählt Erlebnisse von Menschen mit Gott. Es wird darin auch erzählt, wie Menschen leben sollen. Daher ist die Bibel sehr wichtig. Sie wird als Wort von Gott angesehen.

Noch wichtiger als die Bibel ist Jesus Christus für Christinnen und Christen. Denn in ihm ist Gott zu den Menschen gekommen.

**Welche Bedeutung hat der Koran für Muslim\*innen?**

Durch den Koran spricht Allah zu den Menschen. Der Koran ist das Wort von Allah. Es gilt für alle Musliminnen und Muslime. Den Koran darf man nicht verändern.

Der Prophet Muhammad ist der Überbringer vom Gotteswort. Daher ist er für Musliminnen und Muslime besonders wichtig.

Viele muslimische Gläubige lernen Teile vom Koran auswendig. Die Menschen tragen den Koran auf eine besondere Art und Weise vor. Es klingt ein bisschen wie Musik. Für die Aussprache und Betonung von den Buchstaben gibt es besondere Regeln.

**Aufgaben:**

Lies die Texte zur Bibel und zum Koran. Tausche dich dann mit deinem Partner/deiner Partnerin über folgende Fragen aus:

- Welche Bedeutung hat die Bibel für Christ\*innen? Beschreibt!
- Welche Bedeutung hat der Koran für Muslim\*innen? Beschreibt!
- Welche Unterschiede lassen sich erkennen? Erklärt!

Quelle: Was Bibel und Koran erzählen. Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen, erscheint ... im Calwer-Verlag.

## Die Geschichte von Noah in der Bibel

(nach 1. Buch Mose, Kapitel 6-9)

Gott hatte den Himmel und die Erde gemacht. Danach schaute er sich alles an. Alles war gut und schön! Nur eines war schlecht: Die Menschen waren böse zueinander. Deshalb traf Gott eine Entscheidung. Es sollte Tag und Nacht regnen. Gott wollte eine große Sintflut\* kommen lassen und damit alles Böse vernichten. Nur Noah und seine Familie sollte am Leben bleiben. Denn er glaubte an Gott.

Gott sagte zu ihm: „Baue eine Arche.“ Eine Arche ist ein großes Schiff. Noah tat, was Gott ihm gesagt hatte. Er baute ein großes Schiff. Darin war Platz für seine ganze Familie und für die Tiere auf der Erde – von jeder Tierart ein Paar, zum Beispiel ein Löwe und eine Löwin. Dann begann es zu regnen: Es regnete 40 Tage und 40 Nächte. Alles auf der Erde wurde vernichtet. Die Arche aber schwamm auf dem Wasser. Und Gott dachte an Noah, seine Familie und die Tiere. Die Sintflut sollte aufhören! Und ganz langsam sank das Wasser wieder.

Nach 40 Tagen öffnete Noah ein Fenster von der Arche. Er ließ eine Taube hinausfliegen. Denn Noah wollte sehen, ob sie einen trockenen Ort findet. Aber die Taube kam wieder zurück. Noch zweimal tat Noah dies, bis er wusste, dass die Erde trocken war. Dann sprach Gott zu Noah: „Geh aus der Arche mit deiner Familie und allen Tieren, die du mitgenommen hast!“ Und Noah verließ die Arche und baute Gott einen Altar\*. Er wollte Gott danken. Denn Gott hatte ihn, seine Familie und die Tiere gerettet.

Und Gott versprach Noah, dass er die Erde von nun an immer beschützen wird. Er sagte: „Solange die Erde steht, werden immer Pflanzen wachsen, damit die Menschen und Tiere zu essen haben. Das Wetter wird kalt und warm sein und es wird immer Tag und Nacht geben.“ Als Zeichen für dieses Versprechen setzte Gott den Regenbogen in den Himmel. Er ist ein Zeichen für den Bund\* Gottes mit den Menschen.



### Aufgaben:

- Erzählt euch in Partnerarbeit die Noahgeschichte nach.
- Markiert Textstellen, die für euch besonders wichtig sind und tauscht euch darüber aus.
- Diskutiert Bezüge der Geschichte zu heute:
  - Wie verändert sich der Blick auf die Welt, wenn sie als Schöpfung Gottes gedacht wird?
  - Für was sind Menschen verantwortlich?
  - Welches Bild von Gott wird in der Geschichte gezeichnet?

## Die Geschichte von Nuh im Koran

(nach Sure Hud 11: 25-49)



Allah\* sagte zu Nuh\*: „Gehe zu den Menschen. Sie sollen aufhören, so viel Böses zu tun.“ Das tat Nuh. Er warnte die Menschen: „Ihr sollt auf Allah hören und das tun, was Er sagt!“ Aber die bösen Menschen machten sich lustig. Sie glaubten nicht an Allah. Sie sprachen: „Dir hören nur Leute zu, die nicht darüber nachdenken, was Du sagst. Außerdem lügst Du!“ Doch Nuh redete weiter zu den Menschen, damit sie aufhörten, Böses zu tun. Aber

sie hörten nicht auf Nuh.

Dann baute Nuh ein Schiff. Es heißt Arche. Gott wollte es solange regnen lassen, bis die ganze Erde unter Wasser ist. Es sollte nämlich eine Sintflut kommen. Die Arche sollte die gläubigen Menschen retten. Als die bösen Menschen vorbeikamen, lachten sie Nuh wieder aus. Doch Nuh antwortete nur: „Wenn ihr über uns schlecht redet, dann werden wir auch über euch schlecht reden!“

Allah sagte zu Nuh, dass er ein Paar von jeder Tierart mit auf das Schiff nehmen sollte. Auch zwei seiner Söhne wollten mitgehen. Ein anderer Sohn stand daneben. Er wollte nicht einsteigen. Die Sintflut kam. Die Wellen des Wassers waren hoch wie Berge. Der Sohn von Nuh starb in der Sintflut. Nuh war sehr traurig darüber. Deshalb redete er mit Allah, und Allah antwortete ihm: „Ich weiß alles, aber du kannst die Pläne von Allah nicht verstehen.“

Es hörte auf zu regnen. Dann sank das Wasser auf der Erde. Allah hatte entschieden. Die Sintflut war vorbei! Und Nuh stieg aus der Arche aus. Allah versprach ihm Frieden für sich und die Menschen.

### Aufgabe:

- Erzählt euch in Partnerarbeit die Noahgeschichte aus dem Koran nach.
- Vergleicht die Noahgeschichte in Bibel und Koran miteinander und erläutert Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Quelle: Was Bibel und Koran erzählen. Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen, erscheint im Calwer-Verlag.

### Wie gehen Christ\*innen mit der Bibel um?

Die Bibel ist die Heilige Schrift im Christentum. Durch sie lernt man Gott kennen. Deshalb hat sie eine besondere Bedeutung. Das erkennt man zum Beispiel daran, dass die Bibel in evangelischen Kirchen auf dem Altar liegt. Außerdem werden im Gottesdienst die Geschichten aus der Bibel vorgelesen und erklärt.



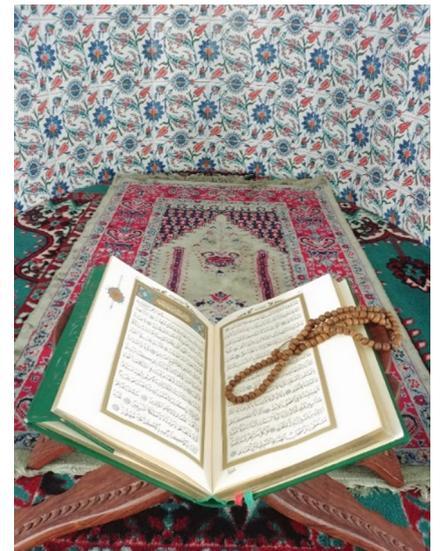
Zu besonderen Feiern bekommt man manchmal eine Bibel geschenkt: zum Beispiel zur Taufe oder zur Hochzeit. Diese Bibel behält man dann ein ganzes Leben lang. Man kann in ihr zu Hause lesen.

### Wie gehen Muslim\*innen mit dem Koran um?

Der Koran ist für Muslim\*innen das Wort von Allah. Deshalb hat der Koran eine ganz besondere Bedeutung. Er ist heilig. Der Koran darf deshalb zum Beispiel nicht auf dem Fußboden liegen. Er liegt oft an einer hohen Stelle im Zimmer. Manchmal liegt er auf einem besonders verzierten Koranständer.

Man darf den Koran nur anfassen, wenn man sich selbst auf eine besondere Weise gewaschen hat. Man behandelt den Koran ganz besonders: Der Koran ist oft schön verziert.

Es wird gut auf ihn aufgepasst. Er darf nicht einfach weggeworfen werden.



### Aufgaben:

Lies die Texte zur Bibel und zum Koran. Tausche dich dann mit deinem Partner/deiner Partnerin über folgende Aufgaben aus:

- Beschreibt, wie Christ\*innen mit der Bibel und Muslim\*innen mit dem Koran umgehen!
- Erläutert die Unterschiede im Umgang mit den Heiligen Schriften.
- Diskutiert die Heiligkeit von beiden Schriften und welche Konsequenzen dies für den Alltag hat.
- Entwerft für die Schule einen kleinen „Ratgeber Bibel und Koran – Auf was wir achten sollten!“

Quelle: Was Bibel und Koran erzählen. Ein Lesebuch für das interreligiöse Lernen, erscheint im Calwer-Verlag.